

Erſchein
wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag.

Preis
Bier jährlich bei der
Redaktion für
Weizheim 1 Mk 5 Pf.,
durch die Post
im Oberamtsbezirk
Weizheim 1 Mk 25 Pf.,
auswärts 1 Mk 45 Pf.

Einrückungsgebühr
die 3spaltige Zeile oder
deren Raum 9 Pfg.,
auswärts 10 Pfg.



Erſchein
wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für
Weizheim 1 Mk 5 Pf.
durch die Post
im Oberamtsbezirk
Weizheim 1 Mk 25 Pf.,
auswärts 1 Mk 45 Pf.

Einrückungsgebühr:
die 3spaltige Zeile oder
deren Raum 9 Pfg.,
auswärts 10 Pfg.

Amts- & Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Weizheim.

Nr. 16.

Weizheim, Samstag den 29. Januar 1887.

21. Jahrgang.

Amtliche Verfügungen.

Weizheim. An die Schultheißämter.

Dieselben werden auf den Erlaß des K. Ministeriums des Innern vom 29. Dez. 1886 Ziff. 8844 betreffend die Führung der Fleischschauregister Minist.-Amtsbl. No. 5 1887 hingewiesen mit der Weisung, den Inhalt derselben zur Kenntnis der Fleischkommission zu bringen, auf den 1. März hierher nachzuweisen, daß die neuen Register im Gebrauche sind, und die ordnungsmäßige Führung derselben zu kontrollieren.

Den 26. Januar 1887.

K. Oberamt. Kirchner.

W i l d b a d.

Aufnahme in das K. Armenbad.

In dem Kgl. Armenbade werden je nach Umständen

- 1) freies Bad mit unentgeltlicher Verpflegung im K. Badspital „Katharinenstift“ oder
- 2) freies Bad ohne Aufnahme ins Katharinenstift und zwar entweder
 - a. mit einem Gratial von Mk 18, oder
 - b. ohne Gratial

gewährt. Für die hiebei in Betracht kommenden Umstände sind die bei der K. Badverwaltung einkommenden Gesuche maßgebend. Letztere sind spätestens bis 1. März d. J. portofrei und stets nur durch Vermittlung der K. Oberämter, welche die Vorlagen hinsichtlich ihrer Vorschriftenmäßigkeit zu prüfen gebeten werden, an die K. Badverwaltung in Wildbad einzureichen.

Diese Gesuche sind zu belegen:

- 1) mit einem gemeinderätlichen, **oberamtlich beglaubigten** Zeugnisse, welches zu enthalten hat:
 - a. den vollständigen Namen und Wohnort, das Alter und Gewerbe des Bittstellers,
 - b. dessen Prädikat, erstandene Strafen, Vermögens- und Erwerbsverhältnisse,
 - c. eine Nachweisung darüber, daß die zur Unterstützung verpflichteten Gemeinde- und Stiftungskassen den Bittsteller für den Gebrauch der Badekur nicht unterstützen können.
 - d. eine Erklärung, daß die unterstützungspflichtige Armenbehörde Sicherheit leiste für die Deckung derjenigen Kosten, welche nicht vom Katharinenstift bezahlt werden, z. B. für Her- und Heimreise, für längeren Aufenthalt, für Sterbfall u. s. w.

Da diese gemeinderätlichen Zeugnisse sehr häufig nicht vorschriftsmäßig ausgestellt wurden und deshalb zur Ergänzung — oft wiederholt — zurückgeschickt werden mußten, so hat die K. Badverwaltung 1881 ein **Formular** für gemeinderätliche Zeugnisse ausgefertigt. Bis jetzt war dasselbe nur von der W. Kohlhammer'schen Druckerei aus Stuttgart zu beziehen. Es dürfte sich aber empfehlen, daß auch die Druckereien der Bezirksblätter sich um dessen allgemeinere Verbreitung annehmen.

Sodann ist das Gesuch zu belegen:

- 2) mit einem genauen ärztlichen **Krankenberichte** und nicht bloß mit einem sog. Zeugnisse und zwar
 - a. hat derselbe nicht nur eine möglichst eingehende Anamnese, sondern auch über die Ursachen und den Verlauf der vorliegenden Erkrankung, sowie über die seitherige Behandlung und den gegenwärtigen Zustand des Kranken die zur möglichst richtigen Beurteilung des Falles nötigen Einzelheiten alle genau zu enthalten;
 - b. auch darf derselbe in allen den Fällen, die nicht zum gesetzmäßigen Behandlungsgebiet eines niederen Wundarztes gehören, nicht von einem solchen, sondern muß von einem approbierten Arzte, bezw. höheren Wundarzte unterzeichnet sein.

Die Bittsteller haben die nach vorausgegangener höherer Entschliefung erfolgende Einberufung durch die Badverwaltung zu Hause abzuwarten. Wer sich früher in Wildbad einfinden würde, kann nur gegen Bezahlung der Taxe die Bäder gebrauchen und hätte in Ermanglung der erforderlichen Mittel zum Aufenthalt in Wildbad die Zurücklieferung in die Heimat zu gewärtigen.

Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Dauer des Aufenthalts im Katharinenstift bei den einzelnen Kranken ganz davon abhängt, ob die in den Zeugnissen angegebenen Verhältnisse mit dem Thatbestande bei dem nachfolgenden Erscheinen der Kranken übereinstimmend gefunden werden. Genaue Ausstellung, namentlich der ärztlichen Krankenberichte, ist daher notwendig und im eigenen Interesse der Kranken gelegen.

Von den Gemeindebehörden wird mit aller Bestimmtheit erwartet, daß sie Leuten, welche nicht zu den unbedeutendsten gehören, oder solchen, von welchen eine Belästigung der Kurgäste zu befürchten wäre, keine Zeugnisse ausstellen.

Die K. Oberämter werden ersucht, gegenwärtige Bekanntmachung mit dem Anfügen in die Bezirksblätter einrücken zu lassen, daß Gesuche, welche nach dem 10. März einkommen, auch wenn sie die oben bezeichneten Notizen enthalten, **nur ausnahmsweise** und bloß in **besonders dringenden Fällen**, solche aber, welche die oben bezeichneten Nachweise nicht enthalten, überhaupt **nicht** mehr berücksichtigt werden.

Den 15. Januar 1887.

K. Bad-Verwaltung.

Württemberg.

* **Stuttgart**, 26. Jan. In der heutigen sehr zahlreich besuchten Versammlung des Landesausschusses und der Vertrauensmänner des konservativen Vereins für Württemberg wurde der Entwurf eines Wahlaufzuges vorgelegt und genehmigt. Ferner wurden die bis jetzt bekannten Kandidaturen der württ. Wahlkreise besprochen. Es wurde beschlossen, die Wahl der nachgenannten nationalgesinnten Männer zu unterstützen und die Gesinnungsgenossen aufzufordern, für deren Erwählung mit allen Kräften einzutreten: I. Wahlkreis: Geh. Kommerzienrat Siegle. II. Landrichter Beil. III. Freiherr von Elrichshausen. IV. Freiherr v. Neurath. V. Dr. Abae. VI. Landwirt Bayha. VII. Kommerzienrat Stälin. VIII. Freiherr v. Ow. IX. Dekonomierat Burkhardt. XI. Landw. Inspektor Seemann. XIV. Oberbürgermeister Fischer. XVII. Rechtsanwalt Mezler. — Hinsichtlich des X. Wahlkreises wurde beschlossen, den Gesinnungsgenossen anzuraten, den Kandidaten der deutschen Partei, Dekonomierat G r u b, als einem Anhänger des Septennats, ihre Stimme zu geben. Aus den übrigen Wahlkreisen liegen noch keine sicheren Nachrichten über die aufgestellten nationalgesinnten Männer vor.

§ **Stuttgart**, 26. Jan. Der „St.-Anz.“ meldet: Gestern kamen 2 Medaillen hier an: welche das kgl. preussische Kriegsministerium für die besten Leistungen im Brieftauben-Wettflug vergeben hat. Im ganzen Reiche kamen 1 goldene, 44 silberne, 44 bronzene Medaillen zur Verteilung. Hier erhielt Bäcker Wörnle die silberne und Hutmacher Alwörter (Marktstraße) die bronzene Medaille. Dieselben sind etwas größer wie Fünfmaststücke und haben auf einer Seite die Inschrift „Wilhelm, Deutscher Kaiser“, auf der anderen „Für Verdienst um das Militär-Brieftaubenwesen“.

§ **Stuttgart**, 26. Jan. Der unter dem Präsidium des Prinzen Herrmann zu Sachsen-Weimar stehende „Neue Klub“ hat soeben wieder die Konzession zur Veranstaltung einer mit dem Pferdemarkt verbundenen Lotterie erhalten. Als Gewinne sind wieder Pferde, Chaisen und Wagen, sowie Reit-, Fahr-, Jagd- und Reiferequisiten in Aussicht genommen. Die Ausgabe der Lose dürfte schon im nächsten Monat ihren Anfang nehmen.

§ **Stuttgart**, 27. Jan. Gestern nachmittag von 2 Uhr ab war die Invaliden-Kommission unter Vorsitz Sr. Hoheit des Prinzen Weimar mit der Visitation der hies. Invaliden mehrere Stunden beschäftigt. Alle, welche aus der Kaiser Wilhelm-Stiftung Unterstützung erhalten, hatten zu erscheinen und wurden auf ihre persönlichen Verhältnisse namentlich über ihre gegenwärtigen körperl. Leiden geprüft. Der Prinz sprach huldvoll mit jedem der vielen Invaliden und verließ erst am Abend den Rathausaal.

§ Wie das „Ulmer Tagbl.“ mitteilt, hat auch ein Ulmer Holzhändler aus Verdun einen Auftrag für 28 Waggons Bretter erhalten, denselben aber nicht angenommen wegen zu kurzer Lieferfrist und anderer ihm nicht zusagender Bedingungen.

§ Die k. Zentralstelle für die Landwirtschaft hat beim Ulmer Fischereiverein wieder 125 000 Forelleneier bestellt.

Deutschland.

— **Berlin**, 27. Jan. Das Zugeständnis der französischen Blätter, daß große Baracken in der Nähe unserer Grenze errichtet werden, zeugt dafür, daß die Friedensversicherungen unserer westlichen Nachbarn von den eigenen

Maßnahmen der dortigen Militärverwaltung desavoniert werden. In hiesigen Kreisen hält man dafür, daß solche Maßnahmen einer weiteren Erklärung nicht bedürfen.

— Die Mitteilung der „Köln. Ztg.“, daß General Boulanger den Bau von Holzbaracken an der französischen-deutschen Grenze befohlen hat, bestätigt sich, nach einer genannten Blatte aus Paris zugehenden Meldung, im vollsten Umfange. Jede der Baracken ist für die Aufnahme von 125 Mann berechnet, dieselben werden aus Holz, Kork, mit Pech bestrichene Leinwand, Leder und Filz aufgeführt. Die zugleich beabsichtigte Vermehrung der Truppen an der Ostgrenze ist bedeutend.

* Die Ausgabe für Neujahrsgratulationen in Deutschland für 1887 wird auf ca. 11 $\frac{1}{2}$ Millionen Mark geschätzt.

— Zum demnächstigen Geburtstag des Kaisers werden auch diesmal wieder der Kronprinz und die Kronprinzessin von Schweden, sowie die Großherzogin von Baden hier eintreffen. Die Gerüchte über die Herkunft des Zaren zu dieser Feier entbehren bisher der Unterlage.

— Zeitungsnachrichten zufolge ist in Aussicht genommen, daß der neue deutsche Reichstag schon am 8. März zusammentreten soll, so daß also sowohl die Erledigung der Heeresvorlage wie die Feststellung des Reichshaushaltsetats bis zum 1. April zu ermöglichen wäre.

— Aus der Sitzung des preuß. Abg.-Hauses, in welcher unerwartet Fürst Bismarck erschien und seine zündenden Reden zur Berstörung der demokratisch-ultramontanen Wahlmarchen hielt, berichtet die Köln. Z.: Sofort nach dem von lebhaftem Beifall begleiteten Schlusse der Rede stieg die ragende Gestalt des leitenden Staatsmannes aus dem dichtgebrängten Kranze von Ministern und Regierungskommissaren empor, deren Erscheinen die vorhandene Spannung im Hause noch vermehrt hatte. Auf dem Hintergrunde der Uniformen des Kriegsministers und einzelner Generalstabsoffiziere stand der wichtige Kanzler in seinem Kürassierwaffenrock da, ein Bild von Marmor, nur bewegt durch das furchtbare Auge mit dem Medusenblick, tief eingesenkt in das gefurchte zuckende Antlitz. Der Kanzler hatte wie man ihm ansah und wie er in seiner Rede selbst sagte, eine schlaflose Nacht gehabt. Schwerer Ernst lag auf diesen Zügen, aus denen zugleich ein zuckender Schmerz seelischer wie körperlicher Natur für Augenblicke hervorbrach. Sachlich enthielt seine von mehrmaligem stürmischem Beifall wie mattem Zischen unterbrochene Ausführung im wesentlichen eine nur verschärfte Wiederholung der verfassungsmäßig leitenden Gesichtspunkte bei der Militärfrage, wie er sie schon im Reichstage hervorgehoben hatte; die an wirkungsvollen Momenten reiche Rede war aber dadurch höchst bedeutungsvoll, daß der Kanzler alle Monopolpläne für abgethan erklärte und in ergreifender Weise an den Ernst einer Zukunft gemahnte, welche als Folge des militärischen Unterliegens allerdings die Einführung der Monopole in sichere Aussicht stellte. Es machte einen herben Eindruck, wie der Kanzler mit heftigen krampfhaften Griffen an die Herzgegend seine innere Erregung und die Brustbeklemmung bekämpfte, welche ihm eine starke Erkältung und die letzte Nacht gebracht hatten. Aus allen Worten und namentlich dem Schlusse seiner Rede klang der unerschütterliche Ernst des Staatsmannes, der schon mehr als einmal einer Welt von Feinden getrotzt hat,

um sein Vaterland zum Siege zu führen. — Ueber Richters Auftreten in derselben Sitzung sagt ders. Berichtst.: Wie gewöhnlich begann derselbe seine Rede mit sanfter Stimme in Ruhe und scheinbarer Mäßigung, in vereinzeltem Lobe des Kanzlers anmutige Giftblumen darreichend. Aber bald wird die klug berechnete Haltung verdrängt durch den Haß, den glühenden Haß gegen den Mann, an dem er seit zwei Jahrzehnten zerrt und reißt, ohne bisher der Mühe Sold erreicht zu haben. Noch wenig Sätze, und wir haben eine von den volksaufwühlenden Reden der galm- und biergeruchgefüllten Luftschicht aus dem Livoli-Saale auf dem Kreuzberg. Kein Register hezender Phrasen, das dem zuckenden Nervensystem des Proletariats neue Erregung bereitet, bleibt ungezogen; die schlittschuhtragende Ordonnanz und der kinderwagenziehende Offiziersburche, der unglückliche Steuerzahler und — der vom Despoten Bismarck gefährdete Königsthron: sie alle müssen herhalten. Die mehr komische noch als elende und abgetriebene Wendung des Redners, daß der alte Kaiser in dem Garn der kaiserlichen Herrschaft schmachte, rief einen Sturm ironischer Heiterkeit hervor und gab dem Fürsten Bismarck nur Anlaß zu einer jener lachenden und anmutigen Antworten, welche ihm immer gelingen, sobald der gewaltige Mann aus der Kralle das ihm teuflisch bereiteten Aergers sich befreit.

— Im März werden im Reichstag jedenfalls die Resultate der Erhebungen über die Sonntagsarbeit vorgelegt werden.

— **München**, 26. Jan. Die Neuesten Nachrichten bringen folgende, denselben von „sehr geschätzter Seite“ zugehende Mitteilung: „Das bedeutsamste Moment der hochwichtigen Rede des Fürsten Bismarck im preussischen Abgeordnetenhaus ist wohl der Hinweis auf die Friedensliebe des Papstes, welcher sich über die Haltung des Zentrums in den gegenwärtigen Fragen geäußert habe. Es unterliegt keinem Zweifel, daß wir jetzt eine zweite verbesserte Auflage der Ablehnungsversuche der bekannten römischen Depeschefabrik erleben werden, wie dies gelegentlich der „vollkommenen Befriedigung“ des Papstes über die Lage der Kirche in Bayern in Scene gesetzt wurde. Nun, Fürst Bismarck wird die päpstliche Kundgebung, welche er bereits in der Tasche hat, im geeigneten Momente veröffentlichen und wir sind auf Grund ganz unantastbarer Informationen in der Lage, versichern zu können, daß die päpstliche Meinungsäußerung sehr entschieden gehalten ist. Ja sie wird geradezu entscheidend für die Stellung der Katholiken im gegenwärtigen Wahlkampf werden und in erster Linie den katholischen Klerus nicht nur von der Wahlagitation fernhalten, sondern geradezu aus den Reihen der Opposition drängen. Das Zentrum wird sich entscheiden müssen, ob es dem Papst gehorchen oder auch fernerhin Windthorst folgen will. Die viel gerühmte und oft bewunderte Disziplin der katholischen Kirche wird eine harte Probe zu bestehen haben — die Wahlparole wird fernerhin nicht mehr „Kaiserliches“ oder „Parlamentshier“, sondern „Papst“ oder „Windthorst“ lauten. Denn die päpstliche Kundgebung spricht ihre Willensmeinung so deutlich aus, daß ihr nicht gehorchen zu wollen eine direkte Unbotmäßigkeit gegen das Oberhaupt der katholischen Kirche enthalten würde.“

Ausland.

— Paris, 25. Jan. Eine Botschaftervereinigung in Konstantinopel ist geplant.

† Der Pariser Correspondent des „Daily Telegraph“ erzählt, Boulanger würde niemals einen Angriff auf Deutschland befürworten. Der General soll emphatisch erklärt haben, selbst wenn die übrigen Mächte dafür wären, Deutschland den Krieg zu erklären, würde er lieber sein Portefeuille niederlegen.

† Paris, 25. Jan. Wie man dem „Journal des Debats“ aus Petersburg meldet, betrachtet man dort die Situation als friedlich. Die bulgarische Frage sei der Lösung nahe.

† Der Armeeausschuß nahm im Grundsatz den von Boulanger gutgeheißenen Vorschlag an, die jungen Leute vom 17. bis 20. Lebensjahre vorbereitenden Militärübungen zu unterwerfen.

† Im österreichisch-ungarischen Heer ist durch Armeebefehl die Bewaffnung der Feldweibel mit Schlagjabel und Revolver angeordnet worden. Bisher trugen die Feldweibel Gewehr und Seitengewehr. Es ist somit auch in dieser Hinsicht Uebereinstimmung mit dem deutschen Heere hergestellt.

K. Amtsgericht Welzheim.

Zurückgenommen

wird der Steckbrief gegen den Bauer Matäus Desterle von Waldhausen im Remsthal wegen Körperverletzung vom 19. Aug. 1881, nachdem die Untersuchung eingestellt worden.

Den 22. Januar 1887.

Oberamtsrichter Kauffmann.

Revier Winnenden.

Holz = Verkauf.

Am Freitag den 4. Februar aus dem Buch (bei Rubersberg):
Rmtr.: 1 eichene Scheiter, 5 ditto Prügel, 40 buchene, 3 erlene, 4 lindene Prügel, 2 buchen und birken Anbruch, 27 Nadelholzscheiter, 102 dto. Prügel und Anbruch, 1050 buch. Wellen, 29 Lose ungebunden Nadelholzreisig.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Jungholz.

Revier Unterweissach.

Reis = Verkauf.

Am Montag den 31. Januar mittags 12 Uhr wird aus dem Staatswald „Birkenberg“ das auf der Oberndorf-Mannberger Weglinie angefallene und auf Haufen zusammengezogene Reis (meist Nadelreis) verkauft (im Ganzen 10 Lose.)
Zusammenkunft „Rose“ in Oberndorf.

Stuttgart.

Ein Kochfräulein

wird unter günstigen Bedingungen zum sofortigen Eintritt gesucht von

Aug. Supp, z. Westend-Bierhaus, Rothebühlstraße 102.

Plaste & trockene

Flechten, Hautausschläge, Gicht und rheumatische Schmerzen heilen sicher durch Nro. 2, hörsartige Knochengeschwüre u. dergl. durch Nro. 1, Salzfluß, offene Füße und Wunden aller Art durch Nro. 3 des seit Jahren erprobten und bewährten Schrader'schen Indian-Plasters von Apotheker J. Schrad er Feuerbach-Stuttgart, Paq. N. 3. Zu beziehen durch die Apotheken. Stuttgart, Hirschapotheke,

† Den Pourparlers in Sachen Bulgariens ist um so weniger Bedeutung beizumessen, als Rußland von seinen Ansprüchen absolut nichts zurückgenommen hat.

† Rom, 27. Jan. In Aquila wurden sieben Erdstöße, darunter drei starke verspürt. Es ist kein Menschenverlust zu beklagen.

† London, 25. Jan. Die Königin wird sich sicherem Vernehmen nach im April nach Darmstadt begeben.

† London, 27. Jan. Dem Liverpooler „Handelsblatt“ zufolge kaufen deutsche Händler auf dem Liverpooler Markte alle Vorräte von präpariertem australischen Fleisch auf. Die französische Regierung bestellte dem gleichen Blatte zufolge 5 Millionen Pfund geräucher-tes Fleisch bei einer Chicagoer Firma.

Handel & Verkehr.

(Landes-Produkten-Börse Stuttgart. Börsenbericht vom 24. Januar 1887. Wenn auch in den letzten 8 Tagen die Weizenpreise auf einigen Plätzen etwas zurückgegangen sind, so ist doch der Rückgang ein so geringfügiger, daß er füglich übersehen werden kann. Am besten wird man die Stimmung mit den Worten bezeichnen: „Weizen ruhig!“ — Die Börse war heute gut besucht, es kamen

jedoch wenig Geschäfte zum Abschluß.

Wir notieren per 100 Kilogr.:

Weizen, nordd. 19 M. 50 Pf., do. fränk. 19 M. 60 Pf., Dinkel 12 M.

Verschiedenes.

* Auch die Bibel warnt vor Rußland. Der hebräische Prophet Ezechiel (Hesekiel) verkündet, wie Ewald Paul in einer gegen Rußland gerichteten Broschüre mitteilt, daß der Fürst von Koss-Mosch und Tubal aus dem Norden herbeikommen werde vom Lande des Gog oder Magog, (welches alle Bibelausleger für das alte Sibirien, das heutige Rußland halten), um sich auf die Auserwählten des Herrn zu stürzen. Die Bezeichnung der Bibel ist völlig klar. Koss ist der slavische Namen der Russen, Mosch ist Moskau, Tubal bedeutet die sibirische Hauptstadt Tobolsk und die Reiter Schwärme, die dem Fürsten von Koss Heerbann leisten, sind nichts Anderes als die Kosakenhorden.“ als sich an einer solchen Maßregel beteiligen. Boulanger behauptete, daß kein Mann, kein Pferd und keine Kanone nach der französischen Ostgrenze dirigiert wurde.

G m ü n d.

Suche im Auftrag eine Waggonladung hagenbuchenes

Langholz.

Bitte Preisangabe per em und die Stärke des Ablasses. Näheres bei

G. Appenzeller.

86er Neue Salzhäringe 86er versendet in schönster Ware das Postfach mit Inhalt 40—50 Stück garantiert frko. Postnachnahme für 3 Mark.

L. Broken, Greifswald an der Ostsee.

Welzheim.

Eine freundl. Wohnung

hat auf Georgii zu vermieten
Wagner Munz b. d. Schwane.

Die

Geschichte Welzheims

und des

Welzheimer Waldes

Zusammengestellt von F. Weller,
pro Stück 25 Pfennig,
ist zu haben in der

Buchdruckerei Welzheim

Für 4 M. 50 S

versenden franco ein 10-Pfd-Packet feine Toilette-Seife in gepreßten Stücken, schön sortiert in Mandel-, Rosen-, Veilchen- und Glycerin-Seife. Allen Haushaltungen sehr zu empfehlen. Th. Coellen & Cie., Crefeld, Seifen- u. Parfümeriefabrik.

Enderbach i. Remsthal.

Querschleiben

auf Versandfässer pr. 100 St. von 80 Pf. an liefere ich in 16 Größen jedes Quantum.

Für Bienenzüchter

liefere in bekannt schönster Ausführung: Rähmchenstäbe, Rähmchenteile und fertige Rähmchen, Rähmchenmaschinen, Abperrgitter in Holz u. f. w. bei billigsten Preisen.
Preislisten gratis und franko.

Chr. Graze,

Frachtbriefe

fortwährend zu haben in der Unterzuber'schen Buchdruckerei.

Ulmer Lose 3 Mark

mehr höchsten Rabatt,
Haupttreffer 75,000 Mk.

Gewinnverteilung zahlbar sofort aus.
C. Breitmeier, Hauptagentur, Stuttgart.

Sch w. Hall.

Ein lediger tüchtiger

S ä g e r

findet Stelle bei H. Schindler

Heilung radikal!

Epilepsie.

Krampf- und Nervenleidende, gestützt auf 10jährige Erfolge, ohne Rückfälle bis heute. Broschüre mit vollständiger Orientierung verlange man unter Beifügung von 50 Pfennig in Briefmarken von

Dr. ph. Boas, Westliche Cronbergerstr. Frankfurt a. M.

Verloren

von hier nach Kaisersbach ein Paquet mit 1 wollenen roten Röckchen; abzugeben bei Albert Zweigle.

Wer an Husten

Brustschmerzen, Heiserkeit, Asthma, Blutspenien, Reiz im Kehlkopf etc. leidet, für den ist der weisse Frucht-Brust-Saft das beste Haus- und Genussmittel. Zu haben bei Conditor H. Hohly in Welzheim.

Welzheim.

Bis Lichtmeh oder Georgi hat ein

Logis

zu vermieten

Fr. Fritz.

Fruchtbranntwein

verkauft unter Garantie der Aechtheit literweise und bei Abnahme von Fässchen billiger
H. Hohly.

Feilen & Raspeln

jeder Gattung und Qualität und nehme alte solche zum Aufhauen an
Albert Weller.

Breitenfürst,
Gerichtsbezirks Welzheim.

Fahrnis = Verkauf.

Die in der Verlassenschaftsache der verstorbenen Joh. Georg Schneider gewes. Bauern Witwe in Breitenfürst vorhandene Fahrnis wird am

Dienstag den 1. Februar d. J.
und den folgenden Tagen
je von Vormittags 9 Uhr an
in der Wohnung der Verstorbenen gegen baare Bezahlung in öffentlichen Aufstreich gebracht, und kommen dabei zum Verkauf:
am Dienstag den 1. Februar
Vormittags 9 Uhr

Gold und Silber, Bücher,
Manns- und Frauenkleider,
sodann

1 Kuh, 1 Rind, 1
Kalb, 1 Schwein
und 4 Hühner,

Nachmittags 1 Uhr

Faß- und Band-Geschirr und
allerlei Hausrat,

am Mittwoch den 2. Februar
Vormittags 9 Uhr

Küchengeschirr, Betten und Leinwand,
worunter ca. 300 Ellen Tuch und sodann
Schreinwerk,

Nachmittags 1 Uhr

ca. 70 Centner Heu und Dehmd,
" 17 Centner Haber,
Weizen, Dinkel
und Roggen,
" 18 Centner Haber,
Weizen- und
Dinkelstroh,

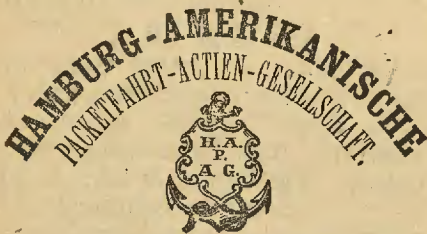
" 12 Zainen Rüben,
" 15 Simri Kartoffeln,
" 4 Raumer gespaltenes Holz,
am Donnerstag den 3. Februar
Vormittags 9 Uhr

Feld-, Hand-, Fuhr- und Reit-
geschirr, ca. 2 Eimer Obstmost
und allerlei Hausrat,

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 27. Januar 1887.

Kgl. Gerichtsnotariat.
B e c k.



Directe Postdampfschiffahrt
von **Hamburg** nach **Newyork**
jeden Mittwoch und Sonntag,
von **Håvre** nach **Newyork**
jeden Dienstag,
von **Stettin** nach **Newyork**
alle 14 Tage,
von **Hamburg** nach **Westindien**
monatlich 3 mal,
von **Hamburg** nach **Mexico**
monatlich 1 mal

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei aus-
gezeichnetester Verpflegung, vorzügliche Reisegelegen-
heit sowohl für Cajüts- wie Zwischendecks-Passagiere.

Nähere Auskunft erteilt A. Weller, Hch.
Hohly, Adolph Berckhemer, Welzheim; Carl
Schäffer, Rudesberg; Hch. Müller, Buchbinder
Alldorf.

G a i l d o r f.

Bezirkspolizeiliche Vorschriften über Beleuchtung der Fuhrwerke bei Nacht.

Gemäs der art. 51—53 des Polizeistrafgesetzes vom 27. Dezember 1871, werden mit Zustimmung des Amtsversammlungs-Ausschusses und nach Vollziehbar-Erklärung der Kgl. Jagdstreit-Regierung vom 25. I. Mts. für den Oberamtsbezirk Gaildorf folgende Vorschriften erlassen:

1) Während der Dunkelheit der Nacht muß jedes auf öffentlicher Straße befindliche Fuhrwerk vorschriftsmäßig beleuchtet werden.

2) Als öffentliche Straßen sind Staats-, Amtskörperschafts-, Nachbarschafts- und Ortsstraßen anzusehen, Feld- und Waldwege ausgenommen.

3) Die Beleuchtung hat zu geschehen bei Fuhrwerken zur Personenbeförderung durch **eine** oben am Verdeck zweckmäßig angebrachte Laterne, oder durch **zwei** an beiden Seiten nach vorn angebrachte Laternen; bei andern Fuhrwerken durch eine am Fuhrwerk vorn in der Mitte, oder an der Deichsel, oder auch an Pferden angebrachte Laterne, je mit hellleuchtendem Licht.

4) Uebertretungen dieser Vorschriften werden nach §. 366 Z. 10 des Strafgesetzbuchs bestraft.

Den 27. Januar 1887.

K. Oberamt: Weidner.



Krieger-Verein Welzheim.

Sonntag den 30. d. M. abends 7 Uhr

Hauptversammlung im „roten Dachsen“.

Kassenbericht, Ausschuswahl. Zu zahlreichem Erscheinen ladet ein
Der Ausschuß.

Schneidmesser,

echte Fuchsmesser für Wagner,
imitierte Fuchsmesser und

Tyroser Messer

empfehlen in großer Auswahl billigst

Albert Weller.

M u r r h a r d t.

Baumwollene Strick- & Webgarne

in bester Qualität, schöner Auswahl

und zu sehr billigen Preisen empfiehlt

Albert Böhringer.

M u r r h a r d t.

Kochsalz und namentlich ein sehr helles Viehsalz,

(sogenanntes Pfannensalz)

empfehlen Centnerweise (auch an Wiederverkäufer) sehr billig

Albert Böhringer.

Hautkrankheiten

Gesichtsausschläge, Säuren, Miteffer,
Nasennöte, Leberflecke, Sommerprossen, Haar-
ausfall, Schuppen, Bläschen, Knötchen, Krätze,
Kopigrind, trockene und nässende Flechten-
Hautjucken, Kröpfe, Warzen, Geschwüre Salz,
fluß, Frostbeulen, Geschwülste, Wunden-
Krankheiten u. behandle brieflich mit un-
schädlichen Mitteln. Keine Berufsstörung!

Bremicker, pract. Arzt in Glarus.

In allen heilbaren Fällen garantiere für
den Erfolg, und ist, wenn gewünscht, die
Hälfte des Honorars erst nach erfolgter
Heilung zu entrichten!!

Großeislingen bei Göppingen.

Säger = Gesuch.

Ein junger fleißiger Säger im Alter
von 15—17 Jahren findet sofort Arbeit
bei

J. Weber, Sägmüller.

Sehr billig zu verkaufen!

2 Garnituren, eine neue und eine
noch wenig gebrauchte, bestehend aus je
1 Sofa und 4 Fauteuils. Beide
Garnituren sind sehr gut gearbeitet und
neuester Façon.

S. Haas, Möbel-Magazin,
Schw. Gmünd, Schmidgasse

Zuckerkrankheit

wird nach Professor Willensons neuester
Methode dauernd beseitigt Prospekt gratis.

Carl Reichenbaum,
Braunschweig.

Schlittschuhe

mit und ohne Vorderriemen, in allen Größen
bei

Albert Weller.